

Notaufnahme:

Wenn Fremde näher kommen.



Im September 2015 muss die Gemeinde Zahrendorf bei Boizenburg über Nacht, ohne Vorankündigung 56 Flüchtlinge in einer Turnhalle aufnehmen. Drei Wochen lang erleben die Filmemacher, Helfer und Geflüchteten die besondere Wirklichkeit einer Notaufnahme ohne klaren Ausgang. Dabei lernt jeder von jedem.

Zu Wort kommen vor allen die Flüchtlinge: Der ukrainische Vater mit seinen sieben Kindern, der erzählt, wie sich in seinem Land Nachbarn gegenseitig erschießen. Die traumatisierte Familie aus Tschetschenien, die bereits das zweite Mal die Flucht nach Deutschland wagt. Eine Gruppe von Syrern, die in einen heftigen Streit über die Rolle von Assad gerät. Mittendrin die Bewohner von Zahrendorf, die einfach mit anpacken. Sie reden nicht, sie handeln und lernen die Geflüchteten als Menschen kennen. Für alle ein ganz wertvolles Erlebnis.

Realisiert werden konnte der Film durch die Förderung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Sparkasse Parchim-Lübz und der NORD/LB.

Ein Jahr ist seitdem vergangen. Wie ist die Situation heute? Was ist aus den Akteuren des Films geworden? Welche Herausforderungen stehen heute im Vordergrund? Über diese und andere Frage soll im Anschluss an die Filmvorführung mit dem Publikum diskutiert werden. An der Gesprächsrunde beteiligt sind Geflüchtete, Kameramann Michael Kockot, Jürgen Wörenkämper von der SWG und Flüchtlingspastor Walter Bartels.

Film und Diskussion

Montag, 26. September 2016, 19.00 Uhr
Schwerin, Goethe-Gymnasium (Aula)

Die Veranstaltung von Goethe-Gymnasium und Bernogemeinde findet im Rahmen der Interkulturellen Woche statt.

Der Eintritt ist frei!